Doppeltes Spiel

Von abgemeldet

Kapitel 2: Lieder die berühren

Ein großes Hallo an euch alle^^

Sorry, das ihr auf den zweiten Teil etwas warten musstet aber ich war übers Wochenende nicht da*sichrausred* Da ihr mir ja alle so tolles Feedback gegeben habt und alle drauf bestanden habt das ich weiterschreibe werde ich es auch tun*g*

Die Geschichte ist immer noch ne Taito auch wenn Tai und Yama beide nicht so tun alsob *lol*Es ist und bleibt ne Taito, sie haben gar keine andere Chance*harharhar*dreckiglach*

An dieser Stelle noch mal ein ganz dickes Danke an alle meine Kommentarschreiber, ich hab mich so was von gefreut als ich euer Kommentare gelesen hab, so was motiviert unheimlich^_^

Ich widme diese Fanfic wieder Littleblaze, da ich mit ihr echt über alles reden kann, Moni-san, hoffe dir geht es schnell wieder besser und den Taitoficschreibern Ayu, maddle, Ishidagirl, whiteHope, Sweetzuki-chan, Caroob(He, meld dich mal wieder!) und Stiffy*alleknuddelz* Ich hoffe euch gefällt dieser Teil und er ist genauso gut wie der erste*g*

Und wenn ihr es wollt veröffentliche ich dann auch den nächsten*bg*

Wieder verdien ich keinen Cent an dieser Fic, obwohl ich das Geld echt gebrauchen könnt und leider*heul* gehören die Charaktere immer noch net mir*schluchz*

So, genug dem Gelaber, wie versprochen der nächste Teil

Ja mate ne Sabi-chan^^

Doppeltes Spiel 2- Lieder die berühren...

Gerade als er sicher war nun abdrücken zu wollen, gab Yamato ein niedliches Geräusch von sich und schnuffelte leise. Taichi schaute ihn irritiert an, was war denn das gewesen? Doch dann konzentrierte er sich wieder auf sein Vorhaben. Er drückte den kleinen Abzug weiter, nur noch ein bisschen und es wäre um denn Sänger geschehen. Taichi schaute ihn an. Yamato war arrogant, eingebildet und hatte kein bisschen Gefühl. (Wenn er wüsste... *gg*) Seine blauen Augen waren immer kalt und abweisend, als ob er niemanden vertrauen würde. „Um den ist es echt nicht schade.“ dachte der Braunhaarige und etwas eiskaltes loderte in den braunen Augen auf. Er drückte den Abzug noch ein bisschen stärker zurück, nur noch ein kleines bisschen. Er wollte schon abdrücken als er merkte wie seine Hand anfing zu zittern, sie wollte einfach nicht mehr aufhören. „Verdammt, was ist denn jetzt los!?“ knurrte er. Dann kam ihm auf einmal wieder Yamatos helles und klare Stimme, wie sie ihn so

wunderbar beruhigt hatte, in den Sinn. Er ließ die Hand sinken, seine Schusswaffe glitt ihm aus der Hand, sie fiel mit einem klackerndem Geräusch auf den Boden, er konnte nicht. Er konnte Yamato Ishida nicht erschießen. Warum wusste er nicht genau aber er konnte es einfach nicht. Eigentlich hasste Taichi diesen Kerl, er hatte so viel Geld und alle Welt betete ihn an, warum behandelte er dann anderen so von oben herab? Ihn hatte er auch so behandelt.

Und trotzdem konnte er ihn nicht töten, er, Taichi Yagami der ohne mit der Wimper zu zucken schon dutzende Leute ins Jenseits befördert hatte, er konnte diesen blonden Fatzke nicht töten. Taichi hob die Waffe auf, schob sie zurück in die Brusttasche und ließ sich neben Yamato auf den Boden sinken, die Sonnenbrille rutschte ihm von der Nasenspitze. Was war nur los mit ihm? Seit er heute morgen hier angekommen war, schien er sich vollkommen verändert zu haben. Taichi schaute mit einem wutentbranntem flackern in den braunen Augen zu Yamato. „Du bist schuld!! Du machst mich zu einem Weichei!!!! Du elendes... elendes... Arschloch!!!!!!!" (Gooomen, verzeih meiner Ausdrucksweise aber das musste einfach sein) schrie Taichi den blonden Jungen an, der immer noch selig auf der Couch schlief. Doch durch das Geschrei des Brauhaarigen schlug dieser langsam die Augen auf. Taichi erschrak, es war lange her dass er so die Beherrschung über sich verloren hatte und, ja, er fühlte etwas nasses auf seiner Wange. Erschrocken fuhr er sich der Braunhaarige über die Augen. Tatsächlich, eine Träne. Es musste bestimmt schon Jahre her sein seid er das letzte mal geweint hatte. „Hm, wasn los?" fragte Yamato verschlafen und rieb sich die Augen. Hastig griff Taichi nach der Sonnebrille und setzte sie sich wieder auf die Nase. „Sie sind im Wagen ohnmächtig geworden und da hab ich sie auf ihr Zimmer gebracht." sagte der Braunhaarige schnell. Bloß nichts anmerken lassen. „Aha." stellte der Blonde intelligenterweise fest und fuhr sich mit der Hand durch die Haare um die kleinen Strähnen, die mal wieder ins Gesicht gefallen waren, wegzustreichen. Taichi stand auf und schaute den Sänger an. Warum verwirrte dieser Typ in so dermaßen? „Ist etwas nicht in Ordnung?" Yamato schaute den Braunhaarigen fragend an. „Nein, nein, alles Ok." Yamato stand auf, er war zwar noch etwas wackelig auf den Beinen doch konnte ohne fremde Hilfe laufen. Der Sänger ging ins Nebenzimmer, Taichi hinterher. Ab der Tür angekommen blieb Yamato stehen und sah ihn etwas missbilligend an. „Ist etwas?" Der Braunhaarige schaute ihn fragend an. „Ich würde mich nur gerne ‚alleine‘ umziehen, das ist alles." „Oh, ach so." Taichi wurde etwas verlegen und er blieb stehen während Yamato im Zimmer verschwand.

Der Braunhaarige lehnte sich gegen die Zimmerwand und holte einmal tief Luft. Dieser Typ brachte ihn völlig aus dem Konzept. Allein seine Anwesenheit brachte Taichi total durcheinander. Der Braunhaarige schüttelte wieder kurz den Kopf, das musste endlich aufhören. Er hatte diesen Typ umzubringen und nichts anderes. Er würde weder anfangen ihn sympathisch zu finden noch sonst was. Er musst ihn nur noch mal alleine erwischen und dann, PENG, aus war's mit Yamato Ishida. Taichi musste unweigerlich grinsen. Das war gut. Endlich schien er wieder der Alte zu sein. Grausam, kalt und gnadenlos. Keine blöde Gefühlsduseleien mehr die ihn zögern lassen würde. Und das vorher war bestimmt nur ein kleiner Ausrutscher gewesen. Eine kurze Phase des Mitleids oder ähnliches, nichts längerfristiges. Ein kleiner Fehler der ihm bestimmt nicht noch mal unterlaufen würde. Da war er sich ganz sicher.

Die Fans standen schon bestimmt schon 1km Schlange als Yamato mit Taichi um 18.00 Uhr wieder an der Konzerthalle ankam. Die Generalprobe stand an. Diesesmal benutzten sie den Hintereingang und Yamato hatte auch eine Sonnenbrille auf. Die

Band wartete schon startbereit im Backstagebereich als der Blonde herein kam. Yamato und auch Taichi wurde mit einem großen Hallo begrüßt. Man scherzte und witzelte und jeder versuchte dass aufkommende Lampenfieber zu unterdrücken. „Ok, wir üben noch mal kurz ein paar Lieder durch und dann geht's los. Das packen wir, oder?!“ Die Bandmitglieder stimmten ihrem Leadsänger zu und es ging auf die Bühne. Noch war es totenstill in der großen Halle und die Klänge der Musikinstrumente hallten in dem großen Raum wieder. Taichi hatte sich wieder hingesezt und fixierte Yamato aus den Augenwinkeln. Dieser hatte wieder zum Mikro gegriffen und entspannt die Augen geschlossen. Dann legten sie wieder los. Die Melodie der Lieder füllte die große Halle aus. Doch Yamatos Stimme schien der ganzen Melodie erst den richtigen Klang zu geben. Der Gesang war beruhigend, entspannend und wunderschön. Das musste sogar Taichi einsehen als er, den Kopf auf die verschränkten Armen gelegt, auf seinem Platz saß. Auf der Bühne schien der blonde Sänger wie ausgewechselt zu sein. Da war nichts mehr, aber auch überhaupt nichts mehr von dem arroganten, kühlen und unnahbaren Yamato Ishida übrig. Nur dieser gefühlvolle, warmherzige und leidenschaftliche blonde junge Mann. ‚Tz.‘ der Braunhaarige schüttelte ungläubig den Kopf. Was er sich wieder zusammen dachte. Bescheuert. ‚Dieser Typ ist eingebildet und kalt, sonst nichts. Ein kleiner hochnäsiger Star, dem der Fanrummel zu Kopf gestiegen ist. Und es war echt gut dass er bald verschwindet, man würde ihn schnell vergessen, bestimmt.‘ redete sich Taichi ein.

Kurz nach 19.00 Uhr stoppte man die Probe und die Band zog sich wieder in den Backstagebereich zurück, Taichi mit ihnen. Kaum waren sie verschwunden hörte man Stimmengewirr und lautes Fußgetrampel. Die Fans wurden eingelassen. Der Braunhaarige verdrehte theatralisch die Augen. ‚Groupies!‘ dachte er nur. Die Band saß in einem kleinen Raum und fieberten ihrem Auftritt entgegen. Nur Yamato saß auf einer der Couchs(?) und hatte den Kopf in eine Hand gestützt. Er atmete heftig. „He Yama, alles in Ordnung, du sahst schon heute morgen nicht besonders gut aus und ich hab gehört du bist auf dem Weg ins Hotel umgekippt. Wir können immer noch absagen, ja?“ „Hör auf zu labern!!! Wir gehen da raus und spielen, egal was kommt. Ich bin nicht umgekippt, blödes Geschwätz!! Und es geht mir gut! Ist wahrscheinlich nur ein bisschen Kopfschmerzen, nichts schlimmes. Und nun hört auf euch um mich zu sorgen, verstanden?!“ fauchte Yamato und funkelte seinen Bandkollegen böse an. Dieser hob abwehrend die Hände als wollte er sagen ‚Hey, hey schon gut, beruhig dich, ich meinte ja nur.‘

Taichi sah den Sänger verwundert an. Warum wollte er da unbedingt raus und spielen, er wusste doch selbst am besten das er nicht in der Lage war und das es ihm schlecht ging. Und warum hatte er gelogen als er sagte dass er nicht zusammengeklappt war. Der Braunhaarige zog die Stirn in Falten, ziemlich unvernünftig der Junge. Doch dann zuckte er mit den Schultern. Es war schließlich nicht sein Problem ob er auf der Bühne oben schlapp machte oder nicht. Warum also Sorgen machen. Und er selber hatte ja nun mal überhaupt nichts mit der Sache zutun. (Neeiiiinn, natürlich nicht *sarkastischenTonfallannehm*)

Eine halbe Stunde später ging es dann auf die Bühne, die inzwischen an die 2.000 Fans platzten fast vor Ungeduld. Die Bandmitglieder schauten sich noch mal und dann nickten sie sich zu. Auf ging's. Yamatos Zustand hatte sich inzwischen wieder verbessert, er schwitzte nicht mehr und sein Atem ging regelmäßig. „Auf geht's, Leute, nun zeigen wir mal den Leuten da draußen wer die ‚Teenage Wolves‘ sind!“ sagte der blonde Sänger grinsend und hob den Daumen nach oben. Die Band stimmte ihm mit einem lauten ‚Yeahh!‘ zu und dann ging es auf die Bühne, die Fans fingen an

hysterisch zu kreischen. Taichi stand gelangweilt am Bühnenrand, die Arme vor der Brust verschränkt und fragte sich wieder mal warum er diesen Auftrag überhaupt angenommen hatte, ja klar, die Geldsumme die sie dadurch bekamen war nicht zu verachten aber heute kotzte ihn wirklich alles an. Diese sch*** Fans, die blöde Band und vor allem dieser Blonde. „So, Leute, ich hoffe ihr seid bereit, fangen wir an?“ Yamato schaute seine Fans fragend an. Die Antwort war ein entzücktes und zustimmendes Kreischen. Der Sänger verzog kurz und unmerklich das Gesicht, er fragte sich mal wieder wie viele Leute eigentlich wegen seiner Musik und nicht wegen seines Aussehens hier waren. Taichi hatte sich gegen eine Wand gelehnt und die kurze, nur sekundendauernde Grimasse des Blonde sofort registriert. Erneut fühlte er Wut in sich aufsteigen, dieser Kerl hatte Geld ohne Ende, Fans, die ihn anhimmelten und Erfolg wie kein anderer, warum- verdammt- nochmal- war dieser Typ nicht zufrieden damit?! Dann fingen die Teenage Wolves ein ruhiges und langsames Lied zu spielen und als Yamatos Gesang leise erklang fühlte Taichi erneut eine beruhigende Wärme in sich aufsteigen, diese hüllte ihn vollständig ein, entspannt ihn und ließ ihn seine Sorgen, seine Ängste, seine Probleme vergessen, seine Wut war wie weggeblasen, er ließ sich fallen, konzentrierte sich nur auf Yamatos Stimme die so hell und wunderbar klang. Der Braunhaarige schloss die Augen und seufzte einmal tief, warum konnte man die Zeit jetzt nicht anhalten, er fühlte sich unendlich befreit. Dann öffnete er seine Augen wieder und nahm Yamatos seltsame Veränderung wahr. Er schien wie ausgewechselt zu sein, das blonde Haar glänzte golden im Scheinwerferlicht, die blauen Augen leuchteten wie kleine helle Sterne, auf den Lippen lag ein wunderschönes glückliches Lächeln und er sang mit all seiner Kraft, seinen Gefühlen und einer Hingabe die Taichi noch nie gesehen und gefühlt hatte. Der Braunhaarige warf einen schnellen Blick auf die Fans, die schienen jedoch nicht zu bemerken was für eine Veränderung in Yamato stattgefunden hatte, was er ihnen mitteilen wollte, verstanden nicht wofür er eigentlich sang, sie sahen nur den gutaussehenden, unnahbaren, coolen, blonden Leadsänger der Teenage Wolves. Mehr nicht. Doch Taichi verstand seine Botschaft, er konnte ganz langsam alle Gefühle und Emotionen des Blonde fühlen, sie hören, sie spüren. Warum wusste er auch nicht aber er fühlte sich plötzlich durch eine seltsame Art und Weise mit Yamato verbunden. Gerade als Taichi meinte der Sänger wollte ihm etwas wichtiges mitteilen, endete das Lied und die seltsame Verbindung zwischen Taichi und Yamato verschwand. Die Fans jubelten begeistert und klatschten was das Zeug hielt, aber der braunhaarige junge Mann war sich sicher dass nur er ein kurzes Stück der wirklichen Botschaft des Liedes verstanden hatte. Ratlos betrachtete Taichi den Blondinen auf der Bühne, wieder war dessen Atmung unregelmäßig und er bemerkte dass Yamato die Hand, in der er das Mikrophon hielt, verkrampfte. Kurz strich sich der Sänger über die Stirn auf der sich schon wieder Schweiß gebildet hatte. ‚Irgendetwas stimmt mit ihm doch nicht, das sieht doch ein Blinder.‘ dachte sich Taichi und wunderte sich über den Starrsinn des Sängers, er hätte das Konzert doch auch absagen können. Na ja, Taichi zuckte mit den Schultern, warum machte er sich schon wieder Gedanken, hatte doch selber genug zu tun. Diesen Typ nämlich endlich erledigen.

Drei Stunden später, es war schon mehr als dunkel und die Teenage Wolves hatten ein grandioses Konzert absolviert, saßen Taichi und Yamato im Ferrari und fuhren durch die Nacht, zurück ins Hotel. Der Blonde hatte das Radio angemacht und nun dröhnte den beiden jungen Männern eine schnulzige Ballade entgegen. Beide zogen gleichzeitig ein angewidertes Gesicht und schauten sich an, als sie bemerkten dass der

andere wohl das gleiche gedacht hatte mussten sie grinsen. „Na, Schnulzen sind wohl nicht ganz ihr Ding, oder?“ fragte der Blonde lächelnd. Taichi musste an Yamatos Lied denken, welches ihn heute Abend so verzaubert hatte und antwortete dann zögernd: „Nein eigentlich nicht aber ihr Song heute Abend war sehr schön.“ Der Braunhaarige meinte zu sehen wie sich ein leichter Rotschimmer auf den Wangen des Blondens legte. Er schüttelte kurz irritiert den Kopf und schaute noch mal. Nichts, Yamatos Gesichtsfarbe war ganz normal. Hatte er sich wohl nur etwas eingebildet. „Aber ich hatte das Gefühl das sie durch ihr Lied etwas vermitteln wollten, ich konnte spüren dass sie versuchten ihren Fans etwas rüberzubringen.“ setzte Taichi noch etwas leiser hinzu. Yamato drehte verwundert den Kopf zu seinem Nebensitzer. „Wirklich? Das haben sie gespürt?“ fragte er äußerst überrascht, er konnte sich nicht vorstellen das dieser harte und kalte Typ seine Botschaft hören und auch noch verstehen würde. „Das überrascht mich.“ Yamato hatte seine Aufmerksamkeit wieder der Straße gewidmet und leise vor sich hingemurmelt. „Sagten sie etwas?“ Yamato schüttelte den Kopf: „Nein, nein, schon gut.“

Mit quietschenden Reifen hielten sie vor dem Galaxy und gingen auf ihr (oder besser gesagt, in Yamatos) Zimmer. Der Sänger schmiss seine Jacke auf einen Sessel und streckte sich einmal genüsslich. Yamato drehte sich zu dem Braunhaarigen um: „Gute Nacht, Herr, äh...“ der Blonde stoppte. „Yagami, für sie Taichi.“ half dieser seinem Gegenüber auf die Sprünge. „Ach so, ja, hatte es nur kurz vergessen, also gut dann nennen sie mich ab heute auch Yamato, ok?“ erwiderte der Sänger. Taichi nickte. „Also, morgen habe ich einen freien Tag, ich werde wohl den ganzen Tag in meinem Zimmer verbringen und Lieder komponieren, nur als kleine Information also dann... gute Nacht, Taichi.“ fügte er der blonde Mann noch lächelnd hinzu und reichte dem Braunhaarigen seine Hand. Taichi schoss die Röte ins Gesicht als der Sänger seinen Namen aussprach. Doch dies nahm der Blonde im Halbdunkel, zu Taichis Glück, nicht wahr. Dann fiel die Schlafzimmertür ins Schloss und der Braunhaarige war wieder alleine, alleine und vollkommen verwirrt. Etwas apathisch ließ er seinen Blick über das düstere Zimmer schweifen, spürte ein elektrisierendes Kribbeln in der Hand als wäre sie eingeschlafen, nein das fühlte sich anders, sein Blick fiel auf seine Hand, Taichi schaute sie ratlos an. Er veränderte sich, dass spürte er deutlich. Sein Herz schlug aufgeregt und sein Puls raste, die Röte in seinem Gesicht ließ zwar langsam wieder nach doch nicht so das Kribbeln in der Hand.

So etwas war ihm vor her noch nie passiert. Noch nie.

Und dieses eigenartige Gefühl das er den ganzen Tag schon mit sich herum trug brachte ihn immer noch am meisten durcheinander. Er versuchte es sich zu beschreiben. Es war als ob etwas in seinem Bauch aufgeregt herumwuselte, sein Herz zum rasen brauchte, seinen Verstand abschaltete und seine Gedanken durcheinander warf, es hatte ihn seit langem wieder menschliche Wärme fühlen lassen, und dies auch noch von einem Typ wie Yamato.

Diese Emotion hatte verhindert dass er den Blondem tötete, sie hatte ihn Schwäche zeigen lassen als er Hunger hatte und sie hatte Gefühle in ihm geweckt, Gefühle für... .

„Nein!!!“ Er dachte nicht weiter. „Das konnte nicht sein, niemals!!! Nie im Leben!“ Taichi schüttelte verwirrt den Kopf. „Nein, Nein, und nochmals nein!!! Sag mal Taichi was soll die Schei**!“ fragte er sich. Doch er konnte keine Antwort geben.

Seufzend entledigte er sich seiner Kleider, legte seine Sonnenbrille auf den Glastisch ab, seine Schusswaffe wurde neben ihm auf den Boden platziert, nur für alle Fälle.

Mit tausend Fragen und keinen Antworten fiel Taichi in einen ziemlich unruhigen

Schlaf. Er träumte allerlei Schrott zusammen. Dass er seinen Auftrag nicht erledigte und stattdessen sich mit Yamato ein gemütliches Leben machte, träumte das Kev ihm sagte dass er versagt hätte und nun bestraft werden müsste, er zog eine Pistole aus der Manteltasche und zielte auf ihn, Taichi wollte davonrennen doch er war wie erstarrt, hörte nur einen Schuss und... .

Der braunhaarige Mann fuhr mit einem lauten Schrei in seinem Bett auf.

Sein Atem ging stoßweise, er keuchte, Angstschweiß rann ihm von der Stirn, die Augen waren panisch geweitet. Die Hand des Braunhaarigen verkrampfte sich vor seiner Brust, er konnte spüren wie sein Herz raste. Er hörte ein leises Klacken, reflexartig griff er nach seiner Waffe und wendete seinen Blick mit gerichteter Pistole in die Richtung des Geräusches. Seine Hände zitterten immer noch vor panischer Aufregung. Doch dann erkannte er einen verwuschelten blonden Haarschopf und eine verschlafene Stimme murmelte: „He... wasn los?“ Yamato kam näher, Taichi ließ seine Waffe sinken. Mit einem leisen ‚Klonk‘ fiel sie auf den Boden. Der Braunhaarige starrte den Sänger an. Die Hände in die Bettdecke gekrallt. Taichis Augen folgten Yamato der langsam an sein Bett kam und ihn verwundert anschaute. „Was haben sie denn?“ Der Blonde war wie Taichi nur mit einer Boxershorts und T-Shirt bekleidet und sah immer noch völlig verpennt aus, seine sonst so perfekt gestylten Haare stand in alle Richtungen ab.

„Ich... ich...“ brachte Taichi stotternd heraus. Er fühlte sich in einer Art Lähmung, wusste nicht was er machen sollte. Die blauen Augen des Sängers schauten seinen Bodyguard verwundert an. Was war bloß los? Yamato legte seine Hand sanft auf die Schulter des Braunhaarigen. Unter der Berührung zuckte der immer noch in Starre verfallene zusammen. „Hey, was ist?“ fragte der Blonde sanft und blickte Taichi unentwegt an. Dieser schluckte einmal und atmete tief durch. Einen Moment überlegte Taichi ob er dem Blondem vertrauen konnte doch sein Misstrauen siegte. Yamato erkannte wie die verwirrten und immer noch etwas angsterfüllten Augen des Braunhaarigen wieder kalt und abweisend wurden und in diesem Moment wusste er die Antwort seiner Frage. „Nein, es ist alles in Ordnung.“ Taichis Stimme war eisig. Der blonde Sänger spürte wie er seine Finger in die Schulter des Braunhaarigen krallte. Dieser Kerl war einfach... .

„Sie tun mir weh!“ fuhr Taichi Yamato unsanft an. Dieser zog sofort seine Hand der Schulter des Braunhaarigen zurück und Yamatos wandte seinen Blick zu Boden. „Sumimasen.“ presste er mit zitternder Stimme hervor und verschwand in sein Schlafzimmer. Die Tür fiel mit einem nicht gerade leisen Knall zu.

Taichi schaute Yamato verwundert hinterher, was war das denn jetzt gewesen?

Dann wandte er seinen Blick auf seine rechte Schulter, sie war etwas gerötet. Yamatos seltsames Verhalten war ihm ein Rätsel, hatte er etwas falsches gesagt?

„Ach, chikuso, warum mach ich mir eigentlich schon wieder Sorgen um diesen Typ? Ich kenn ich doch überhaupt nicht und ich habe auch keine große Lust ihn kennen zu lernen, der wird eher mich kennen lernen!“ dachte Taichi über sich selbst verärgert, drehte sich wieder auf die Seite und versuchte einzuschlafen. Was ihm auch ein paar Minuten später gelang.

Gomen, ich weiß der Teil ist kurz, im nächsten gehts dann aber so langsam zur Sache*
Nur liegt's an euch, wollt ihr ne Fortsetzung???

Cu, Sabi-chan^^